



## **Vitæ Sanctorvm**

**Haraeus, Franciscus**

**Coloniensis, 1611**

XXIII. Ianuarii. Leben der Würdigen Jungfrauen Margaretæ von Rauenna /  
welche gestorben ist im Jahr Christi 1505.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)



Leben der Würdigen Jungfrauen Margarethæ  
von Rauenna / welche gestorben ist im Jahr  
Christi 1505.

Exlibro 8. Hieronymi Rubei.

XXIII. Ianuarii.

23. Tag  
Jenners.  
Margare-  
thæ Geburt.

**U**ber dem Papst Julio de  
andern / vnd dem Kaiser Ma-  
ximiliano dem ersten / ist zu  
Rauenna die Jungfrau Mar-  
garethæ / so an Heyligkeit vnd Keynigkeit be-  
rühmt gewest / von dieser Welt abgeschieden /  
welche in der Statt Rustia vnder dem Ra-  
uennatischen gebiet / so vorzeiten Lungipre-  
sum genant / auß dem Geschlecht der Mol-  
lum geborn / von ihrer Kindheit auff einen  
Schein der Heyligkeit erzeiget vnd von sich  
geben: als sie drey Monat alt / ward sie Blind:  
wie sie in das siebend Jahr gieng / enthielt sie  
sich vom Fleisch vnd Eiern: außser Sonnen  
vnd Feyertage aß sie des Tags nur ein-  
mal / welche Weise zu leben sie biß an ihr en-  
de behielt: mehrertheils aber erhielt sie sich  
allein mit Wasser vnd Brot: sie gieng stät-  
tigs Barfüßig / niemals lage sie in einem  
Bett / sondern entweder auff der harten Er-  
den / oder auff einem Rebenbüschel / des  
Nachts stundt sie auff / thet Keynd ihr Ge-  
bett zu **G D I E** dem Allmächtigen / ward  
offtmals vom bösen Feind angefochten / hin  
vnd wieder geschläpft / den sie mit ihrem emb-  
sigen Gebett vberwandt. Als sie nun etliche  
Jahr in derselbigen Statt gelebt / begab sie  
sich auff den Flecken Sancti Pancratij / hatt  
ein sonderlichen lust mit Mägdlin vnd Jung-  
frauen Gemeinschaft zu haben / welche sie  
täglich die Gebott Gottes vnd rechte weis  
zu leben lehret.

Lebt im Fle-  
cken S. Pan-  
cratij.

Von dannen came sie gen Rauennam /  
vnd wohnet erstlich bey den Closter Jungfra-  
wen zu Sanct Stephan / darnach im Haus /  
welches ihr Laurentius Oriolus, ein reicher  
Hoffbauwer / ihr discipul, gekaufft / allda sie  
vierzehn Jahr täglich mit schwerer Kranck-  
heit elendiglich gequelt war: Fürnemlich  
wann ihr Heyligkeit vnd Kranckheit von  
männiglich außgelacht vnd verspott / ward  
sie ein treffliches Exempel der Patientz vnd  
Gedult.

Leid groß-  
se schwach-  
heit vnd E-  
lend.

Solche ihre spötter vermanet sie offter-  
mals ganz freundlich / daß sie sich dessen ent-  
halten wolten / dann sie groffe sünde begien-  
gen: wann aber sie solches nicht erhielt / ba-  
te sie ganz embßig / daß ihnen **G D I E**

ihre Sünd verzeihen wolt. Vnd ist dieses  
Wunderbarlich / daß niemand einiges mal  
sie gesehen hat / vnder so vielen Kranckhei-  
ten vnd Schmach / damit sie allezeit belas-  
den / betrübt seyn: vnd ob man sich zwar  
vnderstunde ihre Heyligkeit zu vnderdrus-  
cken / war es doch vnmöglich / dann ihrer  
viel / die ihre Vermahnung hörten / hießen  
sie Magitram, ein Lehrmeisterin / vnd ist  
keiner gewest / der ihre Tugend / Wort vnd  
Vermahnung in seinen Aengsten vnd No-  
then gesehen vnd gehört / der sich nit getroß-  
erfreuete / vnd von stund an erledigte vnd  
von dem bösen Wege abgehalten / gefühlet  
hette.

Vnd als sie naher Arimini reysete / vnd  
ih / so wol das Gemeine Volk / als auch die  
Geistlichen / entgegen kamen / vnd sie ein  
Heylige Frau nenneten / vnd vberhres-  
ten / kan nicht leichtlich gesagt werden /  
wie vngern sie solches hörte vnd auff  
name.

Sie ward einsmahls von einer Heyd-  
nischen Frauen mit einem solchen hellen  
klaren Angesicht gesehen / daß sie solche nicht  
anschawen konte. Leuchtet  
mit vielen  
Miraculis

Die Besessene vom bösen Geist / welche  
offt zehen oder mehr Männer nicht halten  
konten / griff sie mit einer Hand an / vnd  
erlöset sie durch Göttliche Krafft. Einen  
Wassersüchtigen Knaben rühret sie nur  
mit einer Hand an / thet ihr Gebett zu Gott /  
vnd macht ihn frisch vnd gesundt. Einen  
Lamen Heydnischen Knaben Leo genant /  
macht sie wider gehend.

Vnd wann ich deren gleichen mehr Mi-  
raculn erzehlen wolte / würde sich die Rede  
gar zu weit erstrecken.

Diejenige / welche auß befehl Papsts  
Pauli des dritten / auff begeren des Herko-  
gen Friderici Gonzaga zu Mantua, zu  
Rauenna diese vnd dergleichen mehr im  
Jahr tausent fünffhundert dreyßig sieben als  
Geschworne erzehlet / konten mehr solches al-  
les bezeugen.

Als sie nun drey vnd sechßig Jahr  
Alt / fiel sie inn ein Fieber / vnd merckte  
die



Vigil ad  
Christum  
anno 1107.

die gegenwärtigste des Todes / redet viel  
von Göttlichen Dingen / stunde endlich auff /  
befahl ihre Seel ihrem Schöpffer. Man sagt /  
daß die Frau Gratilis habe gepflegt zu sa-  
gen / daß sie dazumal / wie sie gestorben / die  
Heilige Engeln gesehen habe die Seel von  
ihrem Leib zu empfangen / welches geschehen  
ist im tausent fünf hundert vnd fünfften  
Jahr / auff den drey vnd zwanzigsten Tag  
des Jenners. Sie ward begraben zu Rauens-  
na bey Sanct Apollinar, in ein vnanschen-  
liches Grab / welches nachfolgender Zeit zers-

stöhret: Aber Laurentius Oriolus / welcher  
durch ihre Kundschaft vñ Vermanung sehr  
gebessert worden / hat ihre Gebein vñ Hei-  
ligthumb in Sancti Pancratii Kirchen ver-  
schafft / allda sie biß auff den heutigen Tag mit  
vielen Miraculn leuchtet / welche vñhöftig  
seynde allhie zu erzehlen / weil Seraphinus  
Firmanus ein fürtrefflicher Mann in seinem  
Commentariolo von dieser Jungfrau  
vñ Gentilis Leben weitleuff-  
tiger handelt vñ d-  
ciert.

54. Hist.

Von dem Heiligen Timotheo / welcher ein Discipul ge-  
west des H. Apostels Pauli / Bischoff zu Epheso / vñ  
Martyrer / hat gelebt vñ das Jahr Christi 90.

Ex Breuiario Romano.

XXIV. Ianuarii.

24. Tag  
Jenners.

**E**r Heilige Timotheus / zu  
Listris in Lycania geborn / von  
einem Heydnischen Vatter vñ  
Jüdische Mutter / hat die Christ-  
liche Religion geliebet. Als der Heilige Apo-  
stel Paulus in dieselbige gegendt came / wel-  
cher durch das gute Gerücht / welches von der  
Heiligkeit des Timothei hin vñ wieder er-  
schalle / bewegt / ihn zu einem Befehrten seiner  
Peregrination vñ Wanderschaft auff vñ  
annahme: aber vñb der Jüden willen / welche  
sich zu Christo bekehren / vñ wußten / daß des  
Timothei Vatter ein Heyd war / ließ er ihn  
beschneiden. Als sie beyde nun gen Ephesum  
kamen / ist er allda vom H. Apostel Paulo zum  
Bischoff Ordinirt worden / dieselbige Kir-  
chen zu regieren. Der H. Apostel Paulus hat

zwo Episteln an ihn geschrieben / eine von Lao-  
dicea, die andere auß Rom ihm zugeschickt /  
durch welche er in der Sorg seines Hirten  
Ampts confirmirt vñ bestättiget. Als er das  
Opffer / so dem einigen Gott gebühret: aber  
den Bildern oder Götzen der Teuffeln ge-  
schehen / nicht dulden noch leiden konte / vñ  
sich vñderstunde das Ephesinische Volck /  
welches im Dienst der Diana opffert / von sol-  
cher Gottlosigkeit abzuwenden / ward er dars-  
über gesteiniget / vñ fast zu Tode geworfen  
/ gleichwol aber von den Christen hinweg-  
vñ auff einen Berg / nicht weit von der Statt /  
bracht / allda er auff den vier vñ zwanzigsten  
Tag des Jenners in Gott entschlief /  
vñb das Jahr vnser Hei-  
l. neunzig.

54. Hist.

Von dem Heiligen Babila / Bischoff vñnd Martyr  
zu Antiochia, welcher gelitten hat / vñb das Jahr  
Christi 252.

Ex Martyrologio Baroniano.

XXIV. Ianuarii.

24. Tag  
Jenners.

**A**ntiochia wirdt be-  
gangen die Gedächtnuß des  
Heiligen Bischoffs Babila:  
Welcher in der Verfolgung  
Decii, nach dem er in seiner  
Marter vñb Pein Gott hefftig angeruffen  
vñ glorificirt hette / ein löbliches Ende em-  
pfangen / in Eysen Banden / mit welchen er  
auch seinen Leib befahl zu begraben: Wie  
das Martyrologium aufweist. Er hat ge-

litten vñb das Jahr Christi zwey hunders  
fünffzig zwey / vñder dem Gottlosen Keyser  
Decio. Baronius setzt in seinen Notizen  
noch diß hinzu: Von dem Kampff Babila  
vñb dreyen Knaben handelt offmals S. Io-  
annes Chrysostomus, als nemlich in der  
Oration wider die Heyden: Item in einer  
Predigt von den Märtyrern Iuuentino vñ  
Maximo: Item in der Homilia von Laza-  
ro, vñ in der neunten Homilia vber die  
Epistel